



Ueli Mahni, Lokführer von Biel, am Einpassen seiner exzellenten Selbstbauarbeit der BBR-Anlage auf der Seite Emmenbrücke.



Werner Schachtler beim Verdrahten an der Unterseite eines Segmentes.

beispielsweise Lokführer, die in unregelmässigem Dienst eingeteilt sind, konnten sich in ihrer Freizeit trotzdem gut finden und zusammenarbeiten. Da die Werkräume der Primarschule Rothenburg den Initianten in der unterrichtsfreien Zeit grosszügig zur Verfügung standen, hatten diese beste Voraussetzungen, um beim Aufbau der 15 Segmente relativ schnelle Fortschritte zu erzielen. Dadurch kam das Projekt 1999 rasch in Fahrt, und die Vision

2000 wurde alsbald Wirklichkeit. Die hervorragende Schreinerarbeit mit den eleganten Stützen als Träger der Module – im korrekten Sinne Segmente – ermöglichte es, die Zielsetzung ungehindert zu erreichen. Sogar ein erheblicher Wasserschaden im Lagerraum konnte den massiven Segmentkästen nichts anhaben.

Die Segmentbauweise wollten die am Projekt Beteiligten mit einer neuen innovativen Bauart realisieren und fanden vor



Die Schreinerei Rutschi stellt die Holzteile für die Modulbauweise her, hier bei der Abholung der Fussteile.



Der Blick von oben in ein Fussteil. Noch heute gelten diese Teile als modern.

Ort glücklicherweise einen jüngeren und versierten Schreinereibetrieb. Mit den professionell erstellten Grundkästen und Stützen erhielten sie eine werterhaltende Basis für den Anlagenaufbau.

#### Breit abgestützte Unterstützung

Ohne Otmar Herzog wäre der Start in dieses Modellabenteuer jedoch gar nie möglich gewesen. Er erst erstellte die unabdingbare Basis mit einem unglaublichen Effort